

Vorlage
für die Sitzung des Senats
am 27. September 2011

Zentrales Finanzcontrolling

Monatsbericht Januar - August 2011 für den Stadtstaat Bremen

A. Problem

Mit Beginn des Haushaltsjahres 2011 gelten für die Haushalte der Freien Hansestadt Bremen die Anforderungen des mit dem Bund vereinbarten Konsolidierungskurses, in dessen Rahmen das strukturelle Finanzierungsdefizit des Stadtstaates Bremen 2010 in zehn gleich großen Schritten bis 2020 vollständig abzubauen ist.

Es ist daher ein zentrales Finanzcontrolling erforderlich, mit dem die Haushalte des Stadtstaates auch unterjährig betrachtet und analysiert werden.

Einerseits ist der Haushalt der Stadt Bremerhaven sowohl hinsichtlich der kassenmäßigen Ist-Werte als auch hinsichtlich der Planwerte systematisch in die Controlling-Darstellungen einzubeziehen, um auf dieser Basis den maßgeblichen Stadtstaatenhaushalt zu ermitteln. Andererseits müssen für den Konsolidierungspfad relevante Bereinigungen des Kernhaushalts in die Betrachtung aufgenommen werden. Hierzu gehören im Wesentlichen die im Controlling-Bericht näher erläuterten finanziellen Transaktionen, Tilgungseinnahmen des Bremer Kapitaldienstfonds (BKF), periodengerechten Bereinigungen der steuerabhängigen Einnahmen sowie die Konjunkturbereinigung.

B. Lösung

Der im Folgenden erstmals in neuer Struktur vorliegende Monatsbericht des zentralen Finanzcontrollings mit dem Berichtsstand Ende August 2011 führt insbesondere über die neue doppelseitige Grundtabelle die Haushalte des Landes und der Stadtgemeinde Bremen sowie der Stadt Bremerhaven in der Darstellung zum Haushalt des Stadtstaates zusammen. Zudem werden die jeweiligen Kernhaushalte systematisch über die verschiedenen, für den Konsolidierungskurs relevanten Faktoren in die maßgeblichen strukturellen Finanzierungssalden umgerechnet.

Zusammenfassend ist dabei Folgendes feststellbar:

Der Kernhaushalt des Stadtstaates verzeichnete nach acht Monaten – insbesondere begründet durch dynamische Steuereinnahmen und Entlastungen bei den Zinsausgaben - positive Entwicklungen bei allen haushaltsrelevanten Salden und Quoten. Seit März diesen Jahres weisen der Finanzierungssaldo, der Primärsaldo, die Defizitquote sowie die Zins-

Steuerquote durchgehend bessere Werte auf als unterjährig geplant. Auch der jeweilige Vorjahreswert konnte kontinuierlich übertroffen werden.

Aus Sicht des Konsolidierungskurses wiesen die bremischen Haushalte mit Stand August eine Unterschreitung des jahresanteilig geplanten strukturellen Defizits um insgesamt 306 Mio. € auf. Die Haushaltsverbesserung beruhte dabei zu 230 Mio. € auf überplanmäßigen Einnahmen des Kernhaushalts und zu 146 Mio. € auf niedrigeren Ausgaben des Kernhaushalts. Die föko-relevanten Bereinigung des Kernhaushalts reduzierten die Haushaltsverbesserungen um insgesamt - 62 Mio. €. Sie sind vor allem darauf zurückzuführen, dass die ausgesprochen positive Entwicklung der steuerabhängigen Einnahmen im Kernhaushalt hier auf die tatsächlich maßgeblichen Werte (Regionalisierung der Ergebnisse der November-Steuerschätzung 2010) zurückgerechnet wird.

Insgesamt ist festzustellen, dass nach Ablauf von acht Monaten des ersten Konsolidierungsjahres die Entwicklung bis Jahresende zwar noch größeren Unwägbarkeiten und absehbaren Veränderungen unterliegen wird. Eine Gefährdung der vorgegebenen Defizitgrenzen ist allerdings unter Konsolidierungsgesichtspunkten praktisch auszuschließen.

C. Alternativen

Keine

D. Finanzielle und Personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Der Monatsbericht zur bremischen Haushaltsentwicklung – Zentrales Finanzcontrolling – weist aus, dass auf Basis der Ist-Entwicklung der ersten acht Monate 2011 eine Gefährdung unter Konsolidierungsgesichtspunkten (strukturelles Defizit) bereits auszuschließen ist. Die Geschlechterperspektive im Sinne des Gender Mainstreaming wird in dem Bericht nicht abgebildet.

E. Beteiligung und Abstimmung

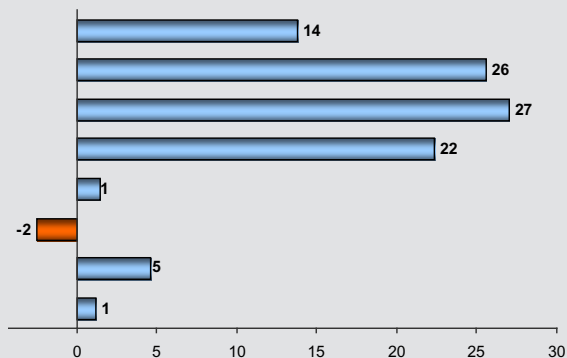
Der Bericht wurde mit der Senatskanzlei abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Der Bericht ist für die Öffentlichkeitsarbeit geeignet und wird über das zentrale elektronische Informationsregister der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

G. Beschluss

Der Senat nimmt den Monatsbericht Januar – August 2011 des zentralen Finanzcontrollings zur Kenntnis und bittet die Senatorin für Finanzen, den Haushalts- und Finanzausschuss entsprechend zu informieren.



Zentrales Finanzcontrolling

Monatsbericht Januar - August 2011

Impressum

Die Senatorin für Finanzen
Presse & Öffentlichkeitsarbeit
Rudolf-Hilferding-Platz 1
28195 Bremen
Telefon: (0421) 361 - 4072
Fax: (0421) 496 - 4072
E-Mail: office@finanzen.bremen.de
<http://www.finanzen.bremen.de>

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung:
Referat 20,
Marko Holzschneider
Telefon: (0421) 361 - 6052
E-Mail: marko.holzschneider@finanzen.bremen.de

Gesamtherstellung:
Druckerei der Senatorin für Finanzen
Rudolf-Hilferding-Platz 1
28195 Bremen
erschienen im September 2011

Entwicklung der bremischen Haushalte Einhaltung der Schuldengrenze Stand: Januar – August 2010

Vorbemerkungen zum Konsolidierungskurs

Mit Beginn des Haushaltsjahres 2011 gelten für die Haushalte der Freien Hansestadt Bremen die Anforderungen des mit dem Bund vereinbarten Konsolidierungskurses, in dessen Rahmen das **strukturelle Finanzierungsdefizit** des Stadtstaates Bremen 2010 (1.219 Mio. €) in zehn gleich großen Schritten bis 2020 vollständig abzubauen ist.

Für ein Controlling der jährlichen Abbauschritte der Neuverschuldung ist es erforderlich, die bisherige Darstellung des Kernhaushalts des Landes und der Stadtgemeinde Bremen um neue bzw. veränderte Betrachtungsebenen zu ergänzen:

- Einerseits ist der Haushalt der Stadt Bremerhaven sowohl hinsichtlich der kassenmäßigen Ist-Werte als auch hinsichtlich der Planwerte systematisch in die Controlling-Darstellungen einzubeziehen, um auf dieser Basis den maßgeblichen Stadtstaatenhaushalt zu ermitteln.
- Andererseits müssen verschiedene, für den Konsolidierungspfad relevante Faktoren – wie die Bereinigung um den Saldo der Finanziellen Transaktionen, die Berücksichtigung und jahresanteilige Aufteilung der Konjunkturbereinigung und die Differenz zwischen Steuerschätzung (Anschlag) und den maßgeblichen Regionalisierungsergebnissen – einbezogen werden. Zudem ist, aufgrund der um die Sondervermögen mit eigener Kreditermächtigung erweiterten Betrachtungsebene, der Haushalt des Bremer Kapitaldienstfonds (BKF) in die Darstellung aufzunehmen.

Die für das zentrale Finanzcontrolling neu entwickelte **doppelseitige Grundtabelle** (Seite 8) führt in diesem Bericht erstmalig alle für den Konsolidierungskurs maßgeblichen Faktoren in einer Übersicht zusammen.

In **vertikaler Richtung der Grundtabelle** werden dabei bis zum ‚Finanzierungssaldo‘ zunächst die in den zentralen Controlling-Berichten der Vorjahre üblichen Einnahme- und Ausgabeaggregate des Kernhaushalts abgebildet. Zusammen mit dem neu aufgenommenen ‚Saldo der haushaltstechnischen Verrechnungen‘ ergibt sich der ‚Finanzierungssaldo (inkl. Verrechnungen)‘ des Kernhaushalts wie er für Bremen in die Auswertungen des Statistischen Bundesamtes (Fachserie 14 Reihe 2 und Fachserie 14 Reihe 3.1) einfließt. Über die Bereinigung der folgenden föko-relevanten Faktoren wird dann der **strukturelle Finanzierungssaldo** der einzelnen Gebietskörperschaften ermittelt, wobei in der Außenwirkung nur der konsolidierte Haushalt des Stadtstaates Bremen für die Einhaltung der Schuldengrenze maßgeblich ist:

- Finanzielle Transaktionen
Hier werden Haushaltspositionen bereinigt, die im Sinne einer Annäherung an die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung eher die Liquidität als die Haushaltsstruktur abbilden (z. B. Darlehen).
- Tilgungseinnahmen BKF
Hier wird der Berichtskreis des Kernhaushalts um den Finanzierungssaldo der Sondervermögen mit eigener Kreditaufnahme erweitert. Für den Stadtstaat Bremen erfüllt ab 2011 nur noch der BKF die Meldeanforderungen. Technisch wird der BKF vom Land

und der Stadtgemeinde Bremen, von Bremerhaven sowie von den übrigen Sondervermögen der einzelnen Gebietskörperschaften nur noch als Abfinanzierungsinstrument für außerhaushaltsmäßige Vorfinanzierungen der Vergangenheit genutzt. Bei dieser Bereinigung ist zu beachten, dass erst in den nächsten Monaten unterjährig belastbare IST-Daten abfragbar sein werden. Planwerte konnten für die diesjährige Berichterstattung noch nicht gebildet werden.

- Periodengerechte Bereinigung der steuerabhängigen Einnahmen

Diese Bereinigung kann sich einerseits aus dem Zeitpunkt der Steuerschätzung ergeben, falls die Anschlagswerte nicht auf der Mai-Steuerschätzung des jeweiligen Vorjahres beruhen (für 2010: Mai-Steuerschätzung 2010; für 2011: November-Steuerschätzung 2010). Andererseits wird bei dieser Position die – insbesondere auf Periodenabgrenzungen beruhende - Differenz zwischen bremischer Steuerschätzung und den maßgeblichen Regionalisierungsergebnissen für Bremen bereinigt.

- Konjunkturbereinigung

Diese Position berücksichtigt die zum Zeitpunkt der maßgeblichen Steuerschätzung geschätzte Produktionslücke (Produktionspotential abzüglich BIP), die über Budgetsensitivitäten und die Anteile Bremens an den steuerabhängigen Einnahmen der Länder- und Gemeindegesamtheit auf den Haushalt übertragen wird.

In **horizontaler Richtung der Grundtabelle** wird über die Einzelhaushalte des Landes und der Stadtgemeinde Bremen sowie der Stadt Bremerhaven sowohl der Kernhaushalt als auch der föko-relevante Haushalt des Stadtstaates ermittelt, wobei alle Verrechnungen zwischen den Gebietskörperschaften, die in den jeweiligen Teil-Haushalten Einnahmen bzw. Ausgaben darstellen, ausgewiesen sind (rote Zeilen). So können neben dem strukturellen Saldo der Einzelhaushalte auch die um diese Finanzbeziehungen bereinigten Salden dargestellt werden.

Die beiden Spalten auf der rechten Seite stellen für die Betrachtungsebene des Stadtstaates die aktuellen Anschlagswerte (2011) dem Vorjahresergebnis gegenüber, wobei der Anschlag gebildet wurde, bevor das strukturelle Defizit des Basisjahres 2010 - und somit der erste Abbauschritt des Defizits 2011 - berechnet werden konnte. Ab der Haushaltsaufstellung 2012 wird der jeweils einzuhaltende strukturelle Finanzierungssaldo hingegen zum Zeitpunkt der Haushaltsberatungen bekannt sein.

Schon vor Betrachtung der unterjährigen Haushaltsentwicklungen der ersten acht Monate fallen folgende Besonderheiten der Anschlagswerte 2011 auf:

- Die Bereinigten Einnahmen des Kernhaushalts weisen mit 3.318 Mio. € den Wert des Vorjahres auf. Dies ergibt sich daraus, dass sich Mehreinnahmen insbesondere aufgrund höherer originärer Steuereinnahmen u. a. mit rückläufigen investiven Einnahmen (Konjunkturpaket II) ausgleichen.
- Auch die Bereinigten Ausgaben erreichen fast genau den Vorjahreswert. Dabei ist allerdings zu beachten, dass 2011 u. a. zur Erhöhung der Transparenz erhebliche Beträge in den Kernhaushalt überführt wurden. So werden ab diesem Jahr die Zuführungen an die Anstalt für Versorgungsvorsorge (2010: 38,2 Mio. €) haushaltssystematisch anstatt bei den Besonderen Finanzierungsvorgängen nunmehr innerhalb der Bereinigten Ausgaben gebucht. Zudem wurden den Sondervermögen des Landes und der Stadtgemeinde Bremen die Kreditermächtigungen (Inanspruchnahme 2010: 87 Mio. €) entzogen und durch erhöhte investive Zuweisungen aus dem Kernhaushalt ersetzt.
- Inklusiver aller Bereinigungen kann aus heutiger Sicht festgestellt werden, dass der Anschlag 2011 ein um 97 Mio. € geringeres Defizit aufweist als für den ersten Schritt des Konsolidierungskurses erforderlich gewesen wäre.

Unterjährige Haushaltsentwicklung

Stadtstaat Bremen (Seite 6 – 8)

Der Kernhaushalt des Stadtstaates verzeichnete nach acht Monaten positive Entwicklungen bei allen haushaltsrelevanten Salden und Quoten. Seit März dieses Jahres weisen der Finanzierungssaldo, der Primärsaldo, die Defizitquote sowie die Zins-Steuerquote durchgehend bessere Werte auf als unterjährig geplant. Auch der jeweilige Vorjahreswert konnte kontinuierlich übertroffen werden (vgl. Seite 9).

Aus Sicht des Konsolidierungskurses wiesen die bremischen Haushalte mit Stand August eine Unterschreitung des jahresanteilig geplanten strukturellen Defizits um insgesamt 306 Mio. € auf. Die Haushaltsverbesserung beruhte dabei zu 230 Mio. € auf überplanmäßigen Einnahmen des Kernhaushalts und zu 146 Mio. € auf niedrigeren Ausgaben des Kernhaushalts. Die föko-relevanten Bereinigung des Kernhaushalts reduzierten die Haushaltsverbesserungen um insgesamt - 62 Mio. €. Sie sind vor allem darauf zurückzuführen, dass die ausgesprochen positive Entwicklung der steuerabhängigen Einnahmen im Kernhaushalt hier auf die tatsächlich maßgeblichen Werte (Regionalisierung der Ergebnisse der November-Steuerschätzung 2010) zurückgerechnet wird.

Im Hinblick auf das Jahresergebnis ist das gute Zwischenergebnis des Kernhaushaltes jedoch differenziert zu betrachten:

- Die **steuerabhängigen Einnahmen** (Steuern, LFA und BEZ) überschritten Ende August den jahresanteiligen Planwert um insgesamt 154 Mio. €. Zwar zeigt die Ist-Entwicklung des Vorjahres, in dem nach dynamischen Anfangsmonaten in den letzten vier Monaten Einbrüche von 127 Mio. € gegenüber dem Vorjahr und von 72 Mio. € gegenüber dem Planwert zu verzeichnen waren, dass dieses Zwischenergebnis noch keine zuverlässigen Schlüsse auf das Ergebnis des Gesamtjahres erlaubt. Gleichwohl dürfte feststehen, dass die steuerabhängigen Einnahmen im Jahresergebnis 2011 beträchtlich über den Anschlagwerten liegen werden, die auf Basis einer deutlich negativeren Entwicklung mit den Ergebnissen der November-Steuerschätzung des Vorjahres gebildet wurden. Schon die Mai-Steuerschätzung 2011 ging für den Stadtstaat Bremen von absehbaren Mehreinnahmen in Höhe von 92 Mio. € aus.

Für die Berechnungen zum Konsolidierungskurs sind allerdings sowohl die Anschlagwerte als auch die tatsächliche Ist-Entwicklung der steuerabhängigen Einnahmen nicht unmittelbar relevant. Hier gelten – gemäß Verwaltungsvereinbarung mit dem Bund – ausschließlich die Regionalisierungsergebnisse der Steuerschätzungen, die für 2011 um rd. 118 Mio. € höher als die Anschlagwerte ausfallen.

- Auch die positive **Zinsentwicklung** nach acht Monaten (- 126 Mio. € gegenüber Planwert) ist nicht in vollem Umfang auf das Jahresergebnis zu übertragen, da sie insbesondere durch Sondereffekte hervorgerufen wurde. Die Höhe der im Jahresergebnis tatsächlich zu realisierenden Zinsminderausgaben ist dementsprechend noch nicht zu quantifizieren. Aus den aktuell günstigen Zinskonditionen resultierende Entlastungen werden vorrangig zur weiteren Absenkung des strukturellen Defizits und/oder zur Risikominderung der längerfristigen Zinsentwicklung dienen.
- Weitere Haushalts-Verbesserungen wiesen insbesondere die **sonstigen Einnahmen** (konsumtiv und investiv) auf, wobei aus heutiger Sicht im weiteren Verlauf des Haushaltsjahres von einer Verringerung der aktuellen Planwertüberschreitung von insgesamt 76 Mio. € ausgegangen werden muss. Zudem stehen den Mehreinnahmen zum Teil

auch Mehrausgaben gegenüber (Hochschulpakt 2020, Bildung- und Teilhabepaket; vgl. L + G Bremen, Seiten 5 und 13).

Zusammenfassend ist feststellbar, dass nach der sehr positiven Zwischenbilanz der bremischen Haushalte nach Ablauf von acht Monaten des ersten Konsolidierungsjahres die Entwicklung bis Jahresende zwar noch größeren Unwägbarkeiten und absehbaren Veränderungen unterliegen wird. Eine Gefährdung der vorgegebenen Defizitgrenzen ist allerdings unter Konsolidierungsgesichtspunkten praktisch auszuschließen.

Land und Stadtgemeinde Bremen (Seiten 9 – 14)

Korrespondierend zum Stadtstaatenhaushalt wies auch der Kernhaushalt des Landes und der Stadtgemeinde Bremen mit Stand August eine sehr positive Entwicklung auf. Bis auf die sonstigen konsumtiven Ausgaben, die – teilweise saldenneutral mit entsprechenden Mehreinnahmen – um 29 Mio. € über dem Planwert lagen, verzeichneten alle großen Haushaltsaggregate im Ist eine Haushaltsverbesserung gegenüber den jeweiligen jahresanteiligen Planwerten. Dies führte zu einer Unterschreitung des jahresanteiligen Planwertes des strukturellen Finanzierungsdefizits um 289 Mio. €. Der Planwert des Defizits des Kernhaushaltes wurde sogar um 352 Mio. € unterschritten.

Im Einzelnen ergibt sich für die Einnahme- und Ausgabepositionen der Haushalte nach acht Monaten folgendes Bild:

Der Haushalt des Landes und der Stadtgemeinde Bremen wies bei den **originären Steuereinnahmen** einen deutlichen Zuwachs von 113 Mio. € zum Planwert bzw. 54 Mio. € zum Vorjahr (+ 4,0 %) auf. Der Vergleichswert des bisher besten Steuerjahres (2008) konnte damit allerdings noch nicht erreicht werden. Zu dem bisherigen Höchststand der originären Steuereinnahmen zum Zeitpunkt August fehlen – in der Tendenz eher zunehmend – inzwischen 63 Mio. €. Bei nachlassender Konjunktur ist daher aus heutiger Sicht davon auszugehen, dass im dritten Jahr in Folge die Gesamthöhe der originären Steuereinnahmen von 2008 nicht erreicht werden kann.

Nach **Finanzausgleich** erhöhten sich die Mehreinnahmen gegenüber dem Planwert um 33 Mio. € auf 146 Mio. € und zum Vorjahresstand um 86 Mio. € auf insgesamt 140 Mio. €. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Planwerte die unterjährige Verteilung der Anschläge darstellen und somit auf Basis der November-Steuerschätzung 2010 gebildet wurden. Die aktuelle Steuerschätzung (Mai 2011) geht für das Land und die Stadtgemeinde Bremen gegenüber der November-Steuerschätzung im Jahresergebnis um 90 Mio. € höheren steuerabhängigen Einnahmen aus und liegt somit deutlich näher an der aktuellen Entwicklung.

Inwieweit die einzelnen Steuerarten das Gesamtergebnis beeinflusst haben, wird in den Abbildungen auf Seite 12 deutlich: Die Lohn- und Einkommensteuer und inzwischen auch die Umsatzsteuer verzeichneten zwar Rückgänge zum entsprechenden Vorjahresstand um jeweils 24 Mio. €. Die Rückgänge fielen jedoch geringer als geplant aus. Zudem gab es deutliche Zuwächse insbesondere bei der Gewerbesteuer (+ 46 Mio. €), bei der Körperschaftsteuer (+ 35 Mio. €) sowie bei den Landessteuern (+ 19 Mio. €), die jeweils sogar noch höher ausfielen, als zum Jahresanfang für Stand August geplant. Insgesamt gab es nach Ablauf von acht Monaten bei keiner Steuerart relevante Mindereinnahmen gegenüber den jahresanteiligen Planwerten.

Die **sonstigen und somit nicht-steuerabhängigen Einnahmen** (konsumtiv und investiv) entwickelten sich nach Ablauf von acht Monaten mit einem Zuwachs zum Vorjahr um 37 Mio. € bzw. zum jahresanteiligen Planwert um 71 Mio. € zwar sehr positiv, es sind jedoch auch weiterhin einige verzerrende Einmal- und Sondereffekte zu berücksichtigen:

- Die saldenneutrale Umstellung auf ein Echtmietensystem wurde im Vorjahr einnahmeseitig (Eigenkapitalverzinsung SVIT) erst im Dezember kassenwirksam. Ab diesem Jahr gibt es eine annähernd gleichmäßige Verteilung der Einnahmen, so dass die Mehreinnahmen 2011 zum jeweiligen Vorjahresstand (aktuell 20 Mio. €) im Jahresverlauf immer mehr anwachsen werden, obwohl zum Jahresabschluss keine Mehreinnahmen erwartet werden.
- Überplanmäßige Einnahmen vom Bund aufgrund des Hochschulpaktes 2020 (+ 14 Mio. € ggü. Vorjahr) werden saldenneutral an die Hochschulen weitergeleitet.
- Das Konjunkturpaket II wurde schon 2009 vollständig veranschlagt und ist somit in diesem Jahr nicht in der Planwertberechnung berücksichtigt. Bis August wurden jedoch 14 Mio. € vom Bund überwiesen. Der Großteil dieser überplanmäßigen Einnahmen führt 2011 auch zu überplanmäßigen Ausgaben (aktuell 11 Mio. €).
- Die Planwertabweichung bei den Sozialleistungseinnahmen (+ 16 Mio. €) - und somit auch der Großteil der Mehreinnahmen zum Vorjahr (+ 20 Mio. €) - ergibt sich aus dem erhöhten Bundesanteil für Kosten der Unterkunft infolge des Bildung- und Teilhabepaketes.

Neben diesen Einzel- und Sonderfällen verzeichnete das Land und die Stadtgemeinde Bremen in der Summe fast gleichbleibende nicht-steuerabhängige Einnahmen zum Vorjahresstand (- 3 Mio. €), wobei deutlich geringere investive Zuweisungen und Zuschüssen von der EU (- 15 Mio. €) durch verschiedene, betragsmäßig jeweils relativ geringe Mehreinnahmen annähernd kompensiert wurden (vgl. Seite 13).

Auch die Ausgabeseite des Haushalts entwickelte sich nach den ersten acht Monaten diesen Jahres in der Summe äußerst positiv. Die **Bereinigten Ausgaben** blieben um 34 Mio. € unter dem Vorjahreswert und um 136 Mio. € unter dem jahresanteiligen Planwert. Der Rückgang beruhte jedoch in erster Linie auf stark unterplanmäßigen Zinsausgaben und temporären Sondereffekten.

Bei den **Primärausgaben** - also ohne Berücksichtigung der Zinsausgaben – verzeichnete der Haushalt des Landes und der Stadtgemeinde Bremen hingegen einen Anstieg gegenüber dem Vorjahresstand (+ 1,9 %; + 45 Mio. €), wobei die **Investitionen** um 3,0 % abnahmen und die **konsumtiven Primärausgaben** einen Anstieg um 2,4 % (+ 52 Mio. €) aufwiesen. Der Rückgang der Investitionen ergab sich trotz der Umstellung der Haushalte auf den Konsolidierungskurs, bei der den Sondervermögen des Landes und der Stadtgemeinde Bremen die Kreditermächtigungen (Inanspruchnahme 2010: 87 Mio. €) entzogen und durch investive Zuweisungen aus dem Kernhaushalt ersetzt wurde.

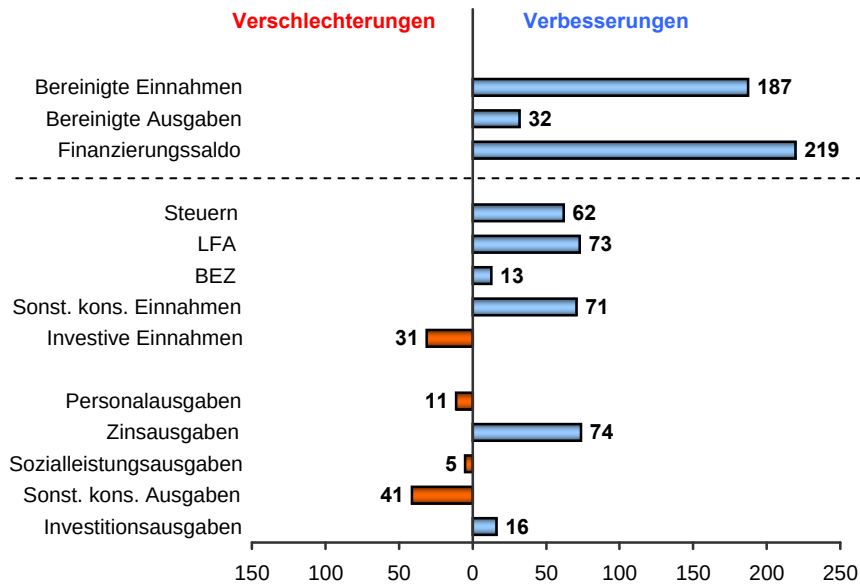
Innerhalb der konsumtiven Primärausgaben entwickelten sich sowohl die **Personalausgaben** als auch die **Sozialleistungsausgaben** bisher marginal besser als im jahresanteiligen Planwert unterstellt. Die **sonstigen konsumtiven Ausgaben** wiesen hingegen bei einer Vorjahresentwicklung von + 34 Mio. € eine Planwertüberschreitung von 30 Mio. € auf. Korrespondierend zu den sonstigen Einnahmen sind auch bei den sonstigen Ausgaben die schon beschriebenen verzerrenden Sondereffekte (Echtmieten; Hochschulpakt 2020) zu beachten. Zudem wurde 2011 die Zuführung an die Anstalt für Versorgungsvorsorge erstma-

lig bei den Bereinigten Ausgaben des Kernhaushaltes abgebildet. Nach acht Monaten wurden bei dieser Position rd. 21 Mio. € verausgabt (vgl. Seite 15).

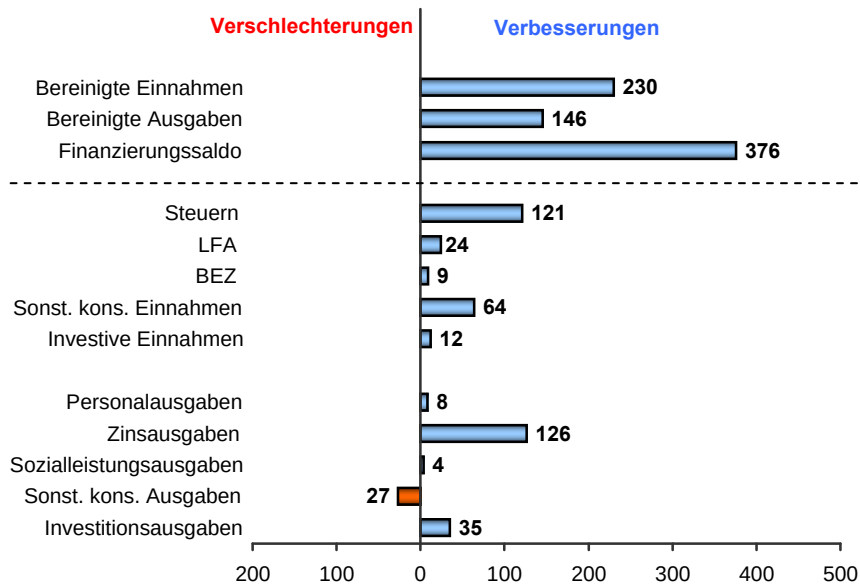
Insgesamt liegt die Planwertüberschreitung der sonstigen konsumtiven Ausgaben mit 30 Mio. € deutlich unter der hiermit teilweise in direktem Zusammenhang stehenden Planwertüberschreitung der sonstigen konsumtiven Einnahmen (60 Mio. €).

Veränderung der Haushaltspositionen in Mio. €

aktuell gegenüber Vorjahr



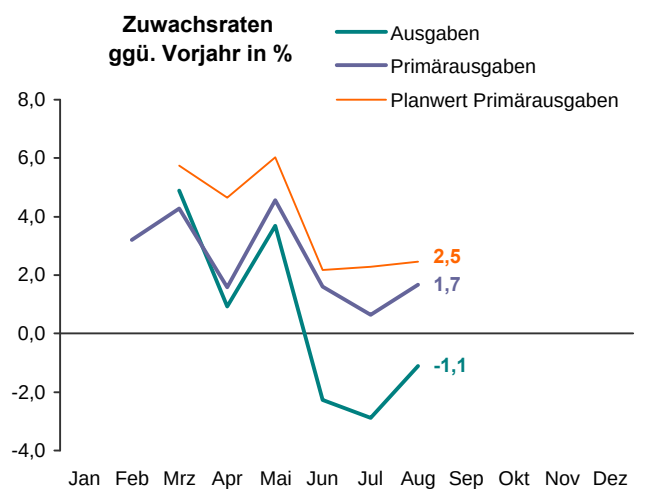
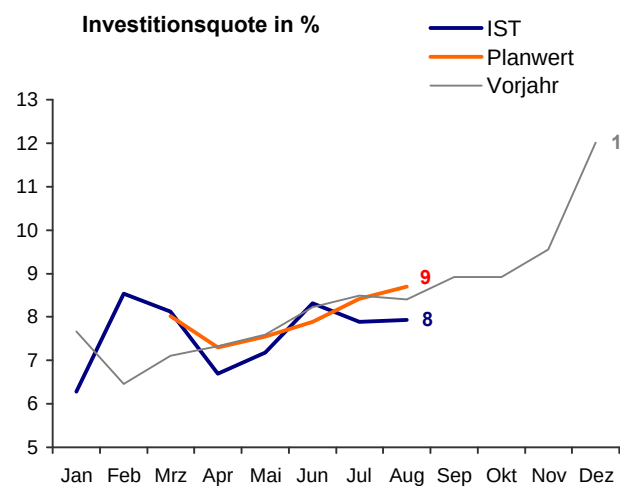
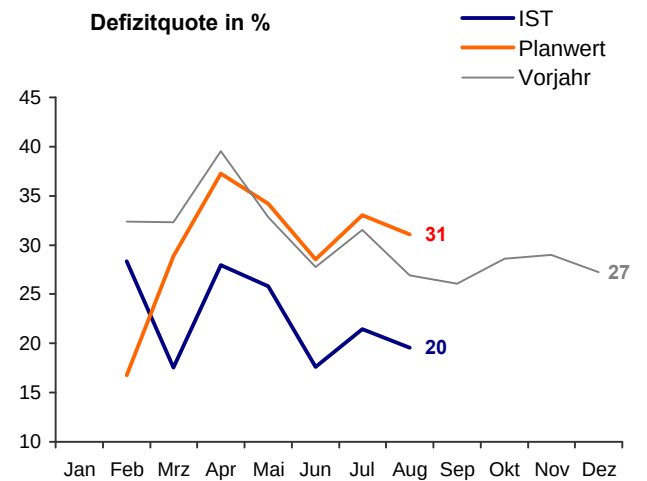
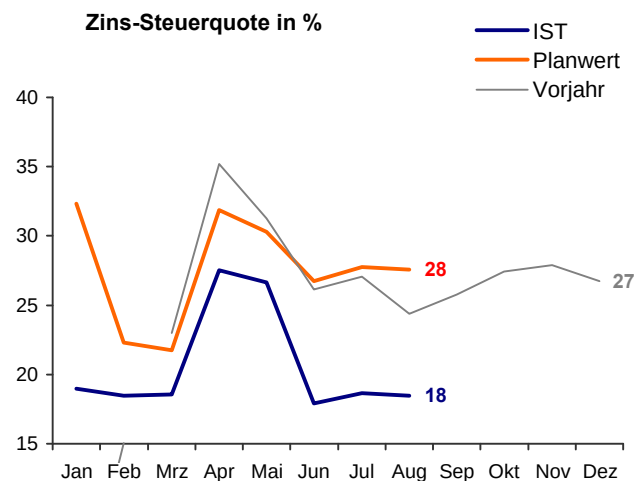
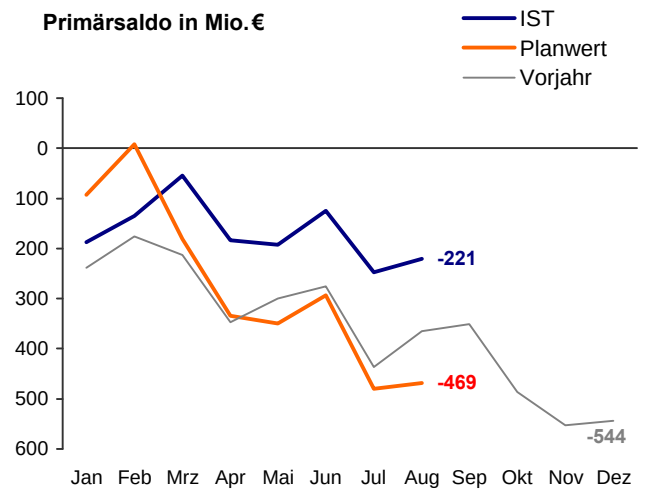
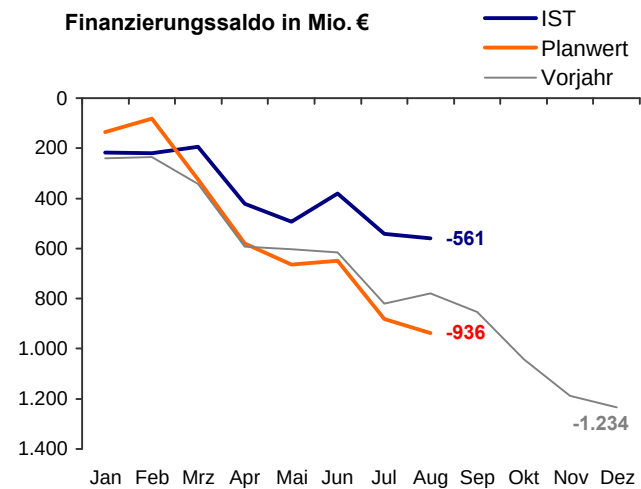
aktuell ggü. Planwert (Anschlag)



L + G Bremen				Bremerhaven			Stadtstaat						nachrichtlich:		
Kennzahl	Januar - August			Januar - August			Januar - August						IST Vorjahr (14. Monat)	Anschlag 2011	
	IST 2011	Veränderung 2011 / 10	IST-Plan- Abweich.	IST 2011	Veränderung 2011 / 10	IST-Plan- Abweich.	IST 2011	Planwert		Vorjahr		Jan. - Aug.			Veränderung 2011 / 10
								Jan. - Aug.	IST-Plan- Abweich.	Jan. - Aug.	Veränderung 2011 / 10				
	Mio. Euro						Mio. Euro						Mio. Euro		
KERNHAUSHALT															
Steuerabhängige Einnahmen	1.783,7	+ 139,6	+ 145,6	109,5	+ 10,0	+ 11,7	1.851,8	1.697,5	+ 154,3	1.704,2	+ 147,6	+ 8,7	2.600,2	2.692,34	
- Steuern	1.402,1	+ 53,9	+ 112,6	68,1	+ 8,1	+ 8,7	1.470,2	1.348,9	+ 121,3	1.408,2	+ 62,0	+ 4,4	2.027,4	2.105,0	
- Länderfinanzausgleich (LFA)	269,4	+ 72,8	+ 24,0				269,4	245,4	+ 24,0	196,6	+ 72,8	+ 37,0	370,0	381,0	
- Bundesergänzungszuweis. (BEZ)	112,2	+ 12,8	+ 9,1				112,2	103,2	+ 9,1	99,4	+ 12,8	+ 12,9	202,8	206,3	
- Schlüsselzuweisungen				41,3	+ 1,9	+ 3,0									
Bereinigungsbeträge für Stadtstaatsberechnung				(41,3)	(+1,9)	(3,0)									
Sonstige konsumtive Einnahmen	369,4	+ 68,7	+ 59,6	192,6	+ 11,6	+ 9,2	396,6	332,8	+ 63,8	325,8	+ 70,8	+ 21,7	555,0	539,8	
Bereinigungsbeträge für Stadtstaatsberechnung	(1,8)	(+0,0)	(+0,5)	(163,6)	(+9,5)	(4,5)									
Investive Einnahmen	60,1	- 32,1	+ 11,7	9,9	- 6,7	+ 2,7	57,1	44,9	+ 12,1	88,2	- 31,1	- 35,3	162,9	86,15	
- Vermögensveräußerungen	1,4	+ 1,3	+ 1,4	0,0	+ 0,0	+ 0,0	1,5	0,0	+ 1,5	0,1	+ 1,3	+ 1.168,6	0,2	0,0	
- Sonstige	58,7	- 33,4	+ 10,2	9,9	- 6,8	+ 2,7	55,6	44,9	+ 10,7	88,1	- 32,5	- 36,9	162,7	86,1	
Bereinigungsbeträge für Stadtstaatsberechnung	(3,7)	(-0,7)	(+0,0)	(9,3)	(-7,0)	(2,2)									
Bereinigte Einnahmen	2.213,3	+ 176,2	+ 216,9	312,0	+ 14,9	+ 23,6	2.305,5	2.075,2	+ 230,2	2.118,2	+ 187,2	+ 8,8	3.318,1	3.318,3	
Primäreinnahmen	2.211,8	+ 174,9	+ 215,5	311,9	+ 14,9	+ 23,6	2.304,0	2.075,2	+ 228,8	2.118,1	+ 185,9	+ 8,8	3.317,9	3.318,3	
Personalausgaben	765,0	+ 9,8	- 3,2	168,1	+ 1,5	- 5,1	933,1	941,4	- 8,3	921,8	+ 11,3	+ 1,2	1.371,5	1.406,3	
Zinsausgaben	306,2	- 79,3	- 124,8	35,3	+ 5,6	- 1,4	341,5	467,8	- 126,2	415,2	- 73,7	- 17,7	690,3	678,9	
Sozialleistungsausgaben	491,9	+ 8,5	- 1,2	110,0	+ 3,0	+ 0,3	554,6	558,1	- 3,5	549,4	+ 5,2	+ 0,9	747,6	763,8	
Bereinigungsbeträge für Stadtstaatsberechnung	(47,3)	(+6,3)	(+2,7)												
Sonstige konsumtive Ausgaben	922,1	+ 33,2	+ 29,1	46,9	+ 14,0	+ 3,4	809,5	782,4	+ 27,1	768,2	+ 41,4	+ 5,4	1.180,3	1.193,4	
Bereinigungsbeträge für Stadtstaatsberechnung	(157,7)	(+5,3)	(+4,9)	(1,8)	(+0,5)	(0,5)									
Investitionsausgaben	218,4	- 6,7	- 35,5	21,9	- 16,4	+ 3,1	227,3	261,9	- 34,6	243,6	- 16,3	- 6,7	545,1	491,0	
Bereinigungsbeträge für Stadtstaatsberechnung	(9,3)	(-6,1)	(+2,2)	(3,7)	(-0,7)	(0,0)									
Bereingte Ausgaben	2.703,6	- 34,4	- 135,5	382,2	+ 7,7	+ 0,3	2.866,1	3.011,6	- 145,5	2.898,2	- 32,1	- 1,1	4.534,8	4.533,4	
Primärausgaben	2.397,4	+ 44,9	- 10,7	346,9	+ 2,1	+ 1,7	2.524,5	2.543,8	- 19,3	2.483,0	+ 41,6	+ 1,7	3.844,5	3.854,5	
Finanzierungssaldo	-490,4	+ 210,6	+ 352,4	-70,3	+ 7,2	+ 23,3	-560,6	-936,4	+ 375,7	-780,0	+ 219,3	+ 28,1	-1.216,7	-1.215,1	
Primärsaldo	-186	+ 130	+ 226	-35	+ 13	+ 22	-221	-469	+ 248	-365	+ 144	+ 39,6	-527	-536	
Konsumtiver Primärsaldo	-26	+ 157	+ 180	-23	+ 3	+ 22	-49	-252	+ 203	-209	+ 161	+ 76,7	-144	-131	
Konsumtiver Finanzierungssaldo	-332	+ 236	+ 305	-58	- 2	+ 24	-390	-719	+ 329	-625	+ 234	+ 37,5	-834	-810	
Investiver Finanzierungssaldo	-158	- 25	+ 47	-12	+ 10	- 0	-170	-217	+ 47	-155	- 15	- 9,6	-382	-405	
Saldo der haushaltstechn. Verrechnungen	0,0		+ 0,0	0,0		+ 0,0	0,0		+ 0,0				1,2	-0,1	
Finanzierungssaldo (inkl. Verrechn.)	-490,3	+ 210,6	+ 352,4	-70,3	+ 7,2	+ 23,3	-560,6	-936,4	+ 375,8	-780,0	+ 219,3	+ 28,1	-1.215,5	-1.215,2	
nachrichtl.: Nettokreditaufnahme (Kreditmarkt)	-272,9			-20,7			-293,6						1.163,5	1.018,8	
FÖKO-RELEVANTER HAUSHALT															
Abzgl. Finanzielle Transaktionen	-0,5	- 0,4	- 3,7	-0,2	- 16,5	- 0,2	-0,8	3,2	- 3,9	16,1	- 16,9	- 104,7	-4,9	5,5	
Tilgungseinnahmen BKF	0,0		+ 0,0	0,0		+ 0,0	0,0		+ 0,0				-74,4	65,0	
Bereinigung (Steuern, LFA und BEZ) 1)	-59,9		- 59,9	-6,3		- 6,3	-66,2		- 66,2				114,2	144,8	
- periodengerechte Bereinigung 2)	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	105,7	117,6	
- Konjunkturkomponente ex post	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	8,5		
Konjunkturkomponente ex ante	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	83,6	27,2	
Abweichungskomponente	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	-75,1		
Struktureller Finanzierungssaldo 3)	-550,8	+ 210,2	288,8	-76,8	- 9,3	16,8	-627,6	-933,2	305,6	-763,8	+ 136,3	+ 17,8	-1.218,9	-999,9	
um HB/Brhv - Zahlungen bereinigt			298,1			10,5									
Saldo gemäß Konsolidierungspfad														-1.097,0	
Über-/Unterschreitung														97,1	

1) Unterjährige Planwertabweichung: Herausnahme der Kernhaushalts-Planwertabweichung der steuerabhängigen Einnahmen sowie jahresanteilige Aufteilung des Steuer-Bereinigungsbetrages
2) Anschlag 2011: Differenz zwischen Regionalisierung (Anspruch) zuzüglich der nicht in der Schätzung berücksichtigten Gemeindesteuern ggü. Anschlag (Erwartungen im Haushaltsjahr)
3) 14 Monat 2010: Inklusive 38,2 Mio. € Zuführung an die Anstalt für Versorgungsvorsorge (ab 2011 im Kernhaushalt)

Entwicklung der Salden, Quoten und Zuwachsraten



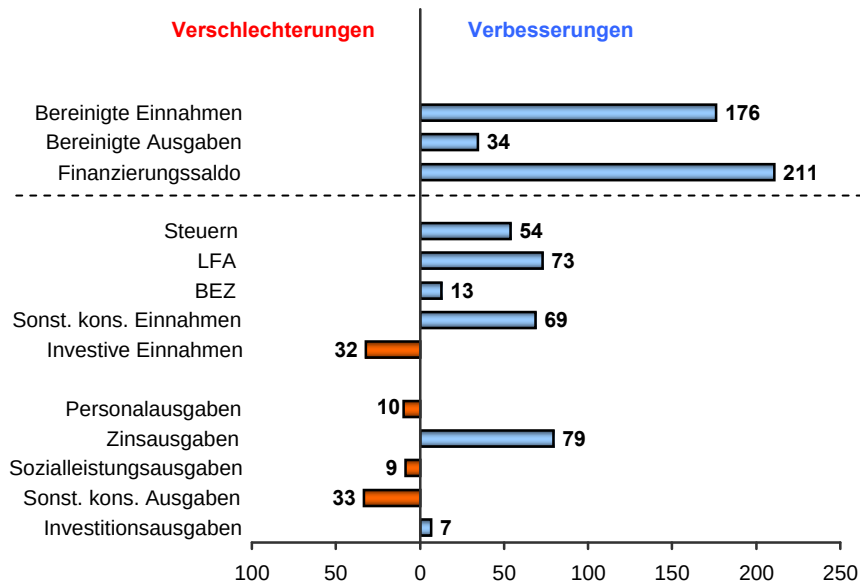
L + G Bremen: Januar - August

(in Mio. €)

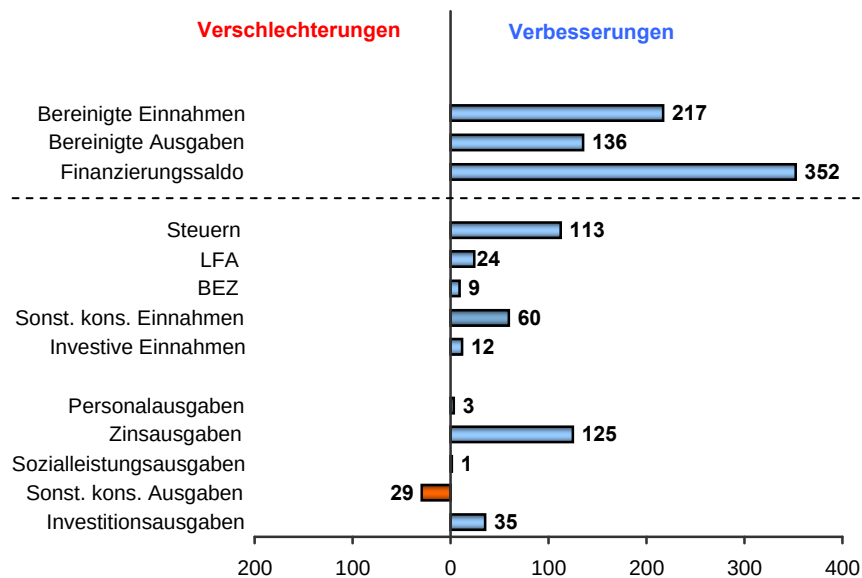
	IST 2011	Planwert	IST-Plan-Abweichung		Vorjahr	Veränderung ggü. Vorjahr		Anschlag 2011
			Mio. €	in %		Mio. €	in %	
1. Steuerabhängige Einnahmen	1.784	1.638	+ 145,6	+ 8,9	1.644	+ 139,6	+ 8,5	2.604
1.1 Steuern	1.402	1.289	+ 112,6	+ 8,7	1.348	+ 53,9	+ 4,0	2.017
1.1.1 Lohn- und Einkommensteuer	409	388	+ 21,5	+ 5,5	433	- 23,8	- 5,5	687
1.1.2 (Einfuhr-)Umsatzsteuer	422	394	+ 27,6	+ 7,0	445	- 23,5	- 5,3	579
1.1.3 Körperschaftsteuer	51	28	+ 23,0	+ 83,1	16	+ 34,9		52
1.1.4 Gewerbesteuer 5)	261	226	+ 34,8	+ 15,4	215	+ 45,7	+ 21,2	306
1.1.5 Sonstige	260	254	+ 5,8	+ 2,3	239	+ 20,6	+ 8,6	393
1.2 Länderfinanzausgleich (LFA)	269	245	+ 24,0	+ 9,8	197	+ 72,8	+ 37,0	381
1.3 Bundesergänzungszuweis. (BEZ)	112	103	+ 9,1	+ 8,8	99	+ 12,8	+ 12,9	206
1.3.1 Sonderbedarfs-BEZ	30	30	+ 0,0	+ 0,0	30	+ 0,0	+ 0,0	60
1.3.2 Fehlbetrags-BEZ	82	73	+ 9,1	+ 12,4	69	+ 12,8	+ 18,5	146
2. Sonstige konsumtive Einnahmen	369	310	+ 59,6	+ 19,2	301	+ 68,7	+ 22,8	496
2.1 Sozialleistungseinnahmen	80	63	+ 16,3	+ 25,7	60	+ 19,9	+ 33,3	0
3. Investive Einnahmen	60	48	+ 11,7	+ 24,1	92	- 32,1	- 34,8	89
3.1 Vermögensveräußerungen	1	0	1,4		0	+ 1,3		0
I. BEREINIGTE EINNAHMEN	2.213	1.996	+ 216,9	+ 10,9	2.037	+ 176,2	+ 8,6	3.189
Primäreinnahmen	2.212	1.996	+ 215,5	+ 10,8	2.037	+ 174,9	+ 8,6	3.189
4. Personalausgaben	765	768	- 3,2	- 0,4	755	+ 9,8	+ 1,3	1.164
5. Zinsausgaben	306	431	- 124,8	- 29,0	386	- 79,3	- 20,6	623
6. Sozialleistungsausgaben	492	493	- 1,2	- 0,2	483	+ 8,5	+ 1,8	680
7. Sonstige konsumtive Ausgaben	922	893	+ 29,1	+ 3,3	889	+ 33,2	+ 3,7	1.345
8. Investitionsausgaben	218	254	- 35,5	- 14,0	225	- 6,7	- 3,0	464
II. BEREINIGTE AUSGABEN	2.704	2.839	- 135,5	- 4,8	2.738	- 34,4	- 1,3	4.276
Primärausgaben	2.397	2.408	- 10,7	- 0,4	2.353	+ 44,9	+ 1,9	3.653
Konsumtive Ausgaben	2.485	2.585	- 100,1	- 3,9	2.513	- 27,7	- 1,1	3.812
Konsumtive Primärausgaben	2.179	2.154	+ 24,7	+ 1,1	2.127	+ 51,6	+ 2,4	3.189
III. FINANZIERUNGSSALDO	-490	-843	+ 352	- 42	-701	+ 211	- 30	-1.087
Primärsaldo	-186	- 412	+ 226	- 55	-316	+ 130	- 41	-464
Konsumtiver Primärsaldo	-27	- 206	+ 179	- 87	-183	+ 155	- 85	-89
Konsumtiver Finanzierungssaldo	-332	-637	+ 305	- 48	-568	+ 236	- 42	-712
Investiver Finanzierungssaldo	-158	- 205	+ 47	- 23	-133	- 25	+ 19	-375
Deckungsquote (I / II)	81,9	70,3	----		74,4	----		74,6
Primärdeckungsquote	92,3	82,9	----		86,6	----		87,3
Zins-Steuerquote (5 / 1)	17,2	26,3	----		23,4	----		23,9
Investitionsquote (8 / II)	8,1	8,9	----		8,2	----		10,9

Veränderung der Haushaltspositionen in Mio. €

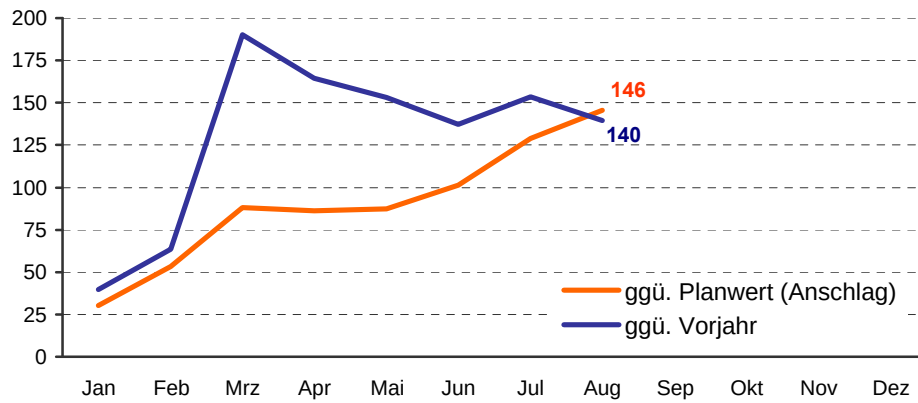
aktuell gegenüber Vorjahr



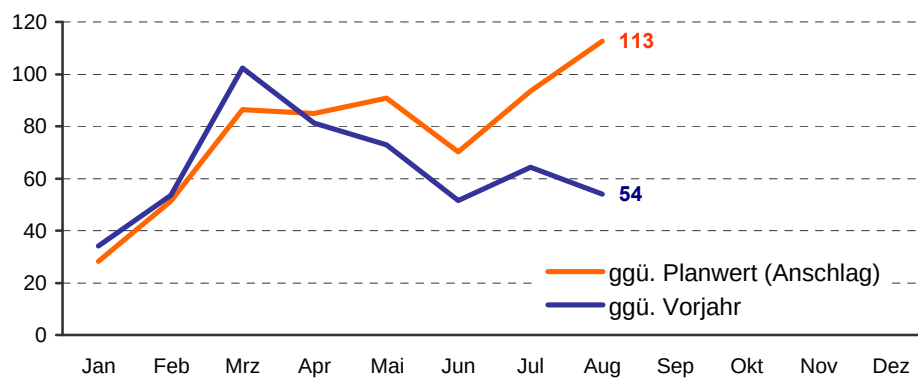
aktuell ggü. Planwert (Anschlag)



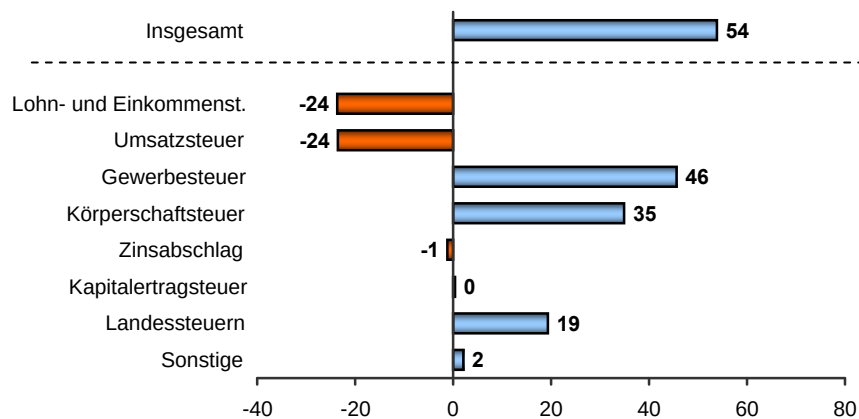
Veränderung von Steuern, LFA und BEZ in Mio. €



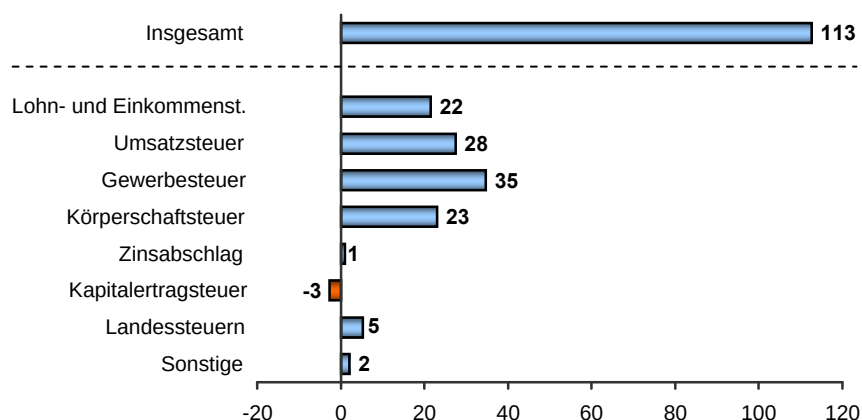
Veränderung der Steuereinnahmen in Mio. €



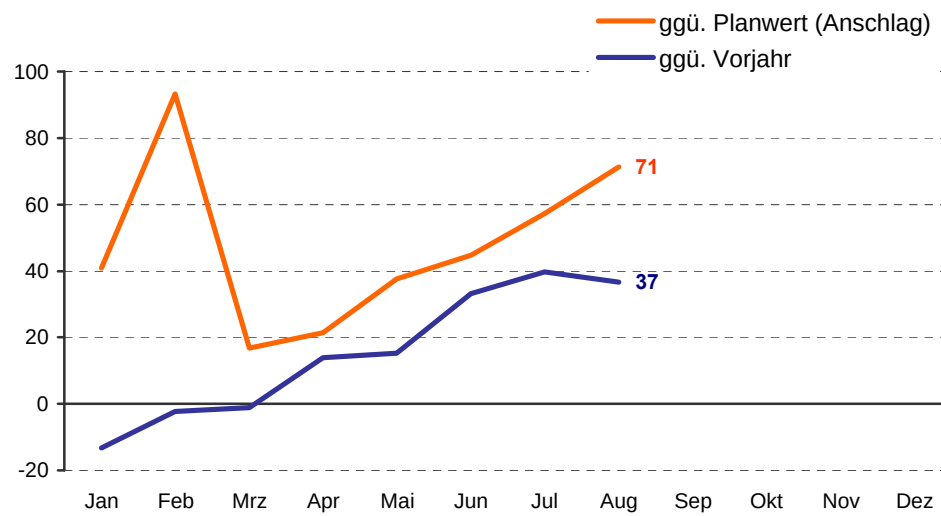
aktuell ggü. Vorjahr



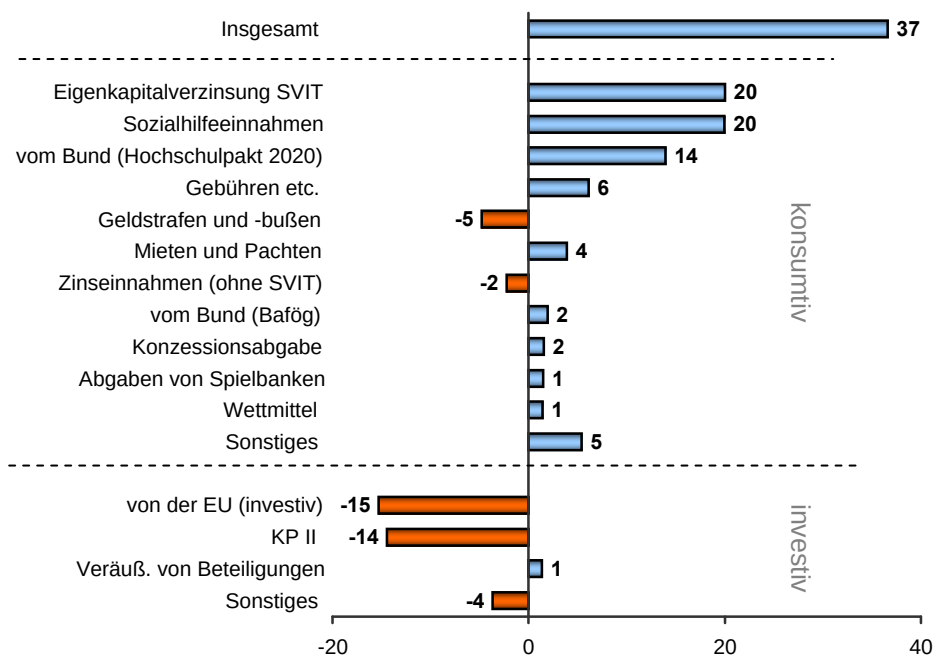
aktuell ggü. Planwert (Anschlag)



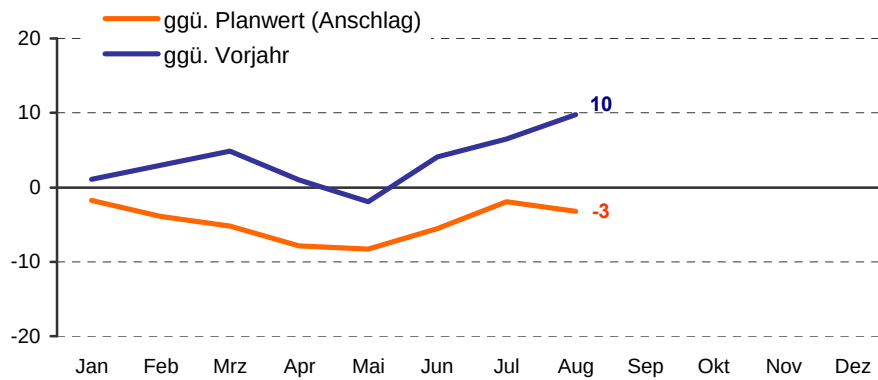
Veränderung der sonstigen Einnahmen (konsumtiv und investiv) in Mio. €



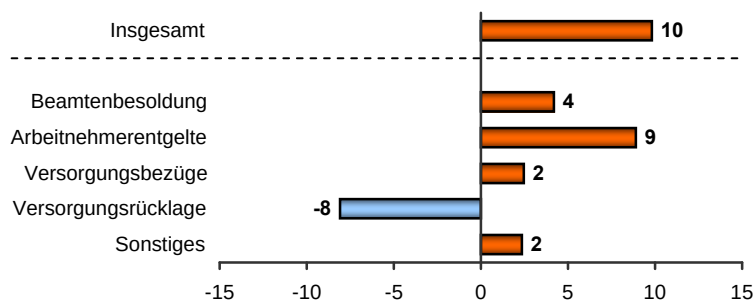
aktuell ggü. Vorjahr



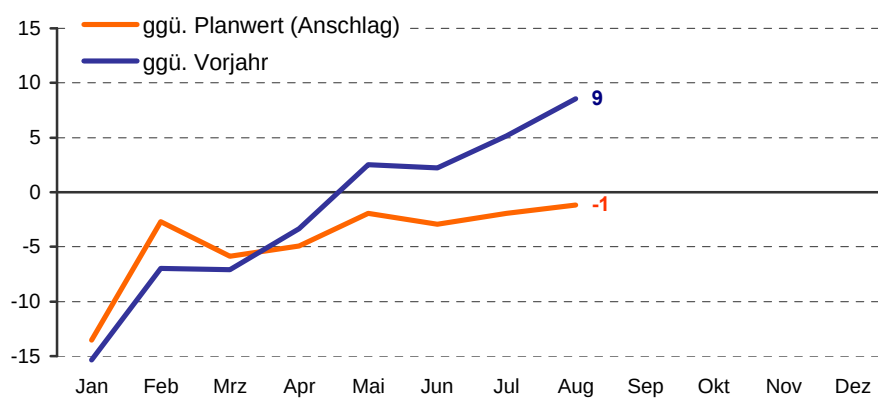
Veränderung der Personalausgaben in Mio. €



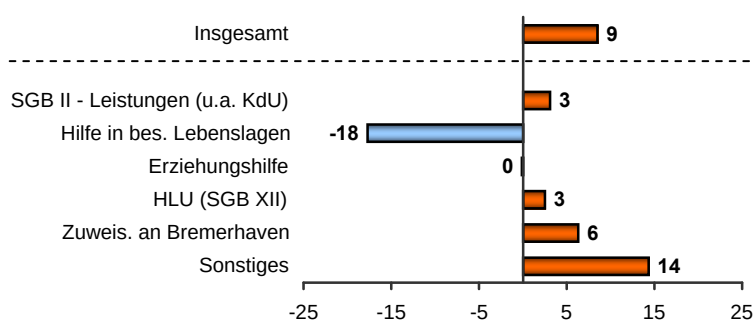
aktuell ggü. Vorjahr



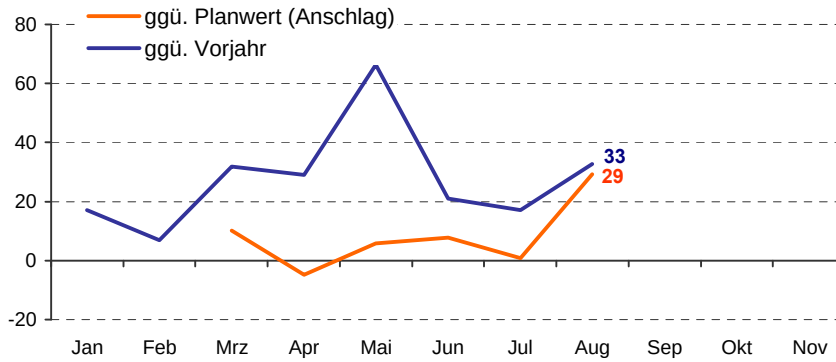
Veränderung der Sozialleistungsausgaben in Mio. €



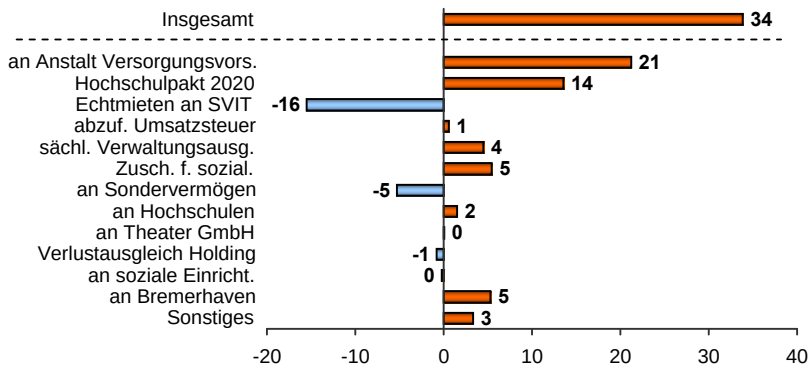
aktuell ggü. Vorjahr



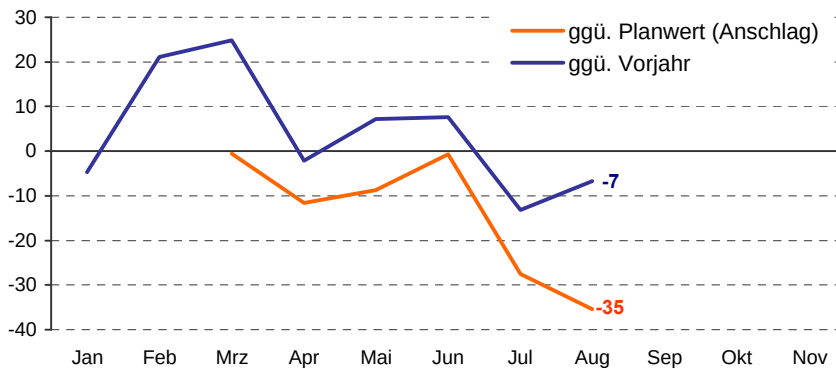
Veränderung der Sonstigen konsumtiven Ausgaben in Mio. €



aktuell ggü. Vorjahr



Veränderung der investiven Ausgaben in Mio. €



aktuell ggü. Vorjahr

